
Vorsitz: Norwegen**806. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 9. Dezember 2015

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 11.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter R. Kvile3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖRTERUNG DES ERGEBNISSES DES
MINSTERRATSTREFFENS 2015 IN BELGRAD

Vorsitz, Luxemburg – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/229/15), Serbien (Anhang 1), Belarus, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Ukraine (FSC.DEL/231/15)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (Anhang 2) (FSC.DEL/232/15), Luxemburg – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/230/15), Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation (Anhang 3)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Finanzieller Beitrag zum Programm zur Unbrauchbarmachung von Munition in Montenegro (MONDEM):* Irland (Anhang 4), Montenegro, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Vereinigte Staaten von Amerika)
- (b) *Informelles Treffen zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit am 16. Dezember 2015 (FSC.GAL/148/15):* FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Tschechische Republik)

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 16. Dezember 2015, 11.00 Uhr im Neuen Saal

806. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 812, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SERBIENS**

Herr Vorsitzender,

die Republik Serbien möchte den norwegischen FSK-Vorsitz zu seiner ausgezeichneten Arbeit in Vorbereitung und während des Belgrader Ministerratstreffens beglückwünschen, auf dem leider keines der FSK-Dokumente Konsens fand.

Wir alle stimmen darin überein, dass die politisch-militärischen Aspekte der Sicherheit fester und zentraler Bestandteil des umfassenden Sicherheitskonzepts sind, auf dem alle OSZE-Aktivitäten beruhen.

Bedauerlicherweise gingen die Beratungen des Ministerratstreffens von Belgrad zu Ende, ohne dass auch nur ein einziger Beschluss verabschiedet wurde, der in den Rahmen und Zuständigkeitsbereich des Forums für Sicherheitskooperation fällt. Leider ist es das vierte Mal in Folge, dass ein Ministerratstreffen den notwendigen Schritt nicht geschafft hat, einen Beschluss zu für die Arbeit des FSK relevanten Fragen zu verabschieden.

Der serbische Vorsitz der OSZE hatte sich das Ziel gesetzt, Konsens zu wesentlichen – für die Förderung der kooperativen Sicherheit im OSZE-Raum wichtigen – Fragen herbeizuführen. Trotz der nach wie vor komplizierten Verhältnisse waren wir davon überzeugt, dass wir mit dem politischen Willen in der Lage sein würden, einen offenen, freimütigen und konstruktiven Dialog zu allen Fragen zu führen, die ein gemeinsames Anliegen sind.

Angesichts dessen, doch mit Blick in die Zukunft, möchten wir an alle Teilnehmerstaaten appellieren, die Voraussetzungen zu schaffen, die für die Wiederaufnahme konstruktiver Erörterungen über politisch-militärische Fragen im Zusammenhang mit der Stärkung der Sicherheit im OSZE-Raum im Jahr 2016 notwendig sind, darunter auch Fragen der konventionellen Rüstungskontrolle und VSBM.

Wir möchten abschließend betonen, wie sehr wir die Bemühungen der Teilnehmerstaaten zu schätzen wissen, die sich auf dem Ministerratstreffen um positive Ergebnisse auf politisch-militärischem Gebiet bemüht haben, und der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Sie sich in Belgrad wohlgefühlt haben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Danke.

806. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 812, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit der heutigen Erklärung der russischen Delegation über den Status der Autonomen Republik Krim (ARK) möchte die Delegation der Ukraine Folgendes betonen.

Das Völkerrecht verbietet die Aneignung eines Teils oder der Gesamtheit des Hoheitsgebiets eines anderen Staates durch Zwang oder Gewalt. Die Autonome Republik Krim, die nach wie vor fester Bestandteil der Ukraine ist, wurde von der Russischen Föderation unter Verletzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen und der Normen des Völkerrechts widerrechtlich besetzt und annektiert. Rechtswidrige Handlungen der Russischen Föderation haben keine wie immer gearteten Rechtsfolgen für den Status der ARK als fester Bestandteil der Ukraine. Die territoriale Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen wird durch das Völkerrecht und die Resolution 68/262 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 27. März 2014 mit dem Titel „Territoriale Unversehrtheit der Ukraine“ geschützt.

Die Russische Föderation verletzt nun so grundlegende Prinzipien aus der Schlussakte von Helsinki wie die souveräne Gleichheit und die Achtung der Souveränität inwohnenden Rechte, die Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, die Unverletzlichkeit der Grenzen, die territoriale Integrität der Staaten, die friedliche Regelung von Streitfällen, die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und die Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben.

Wir fordern die Russische Föderation auf, sich wieder auf die Grundsätze des Völkerrechts zu besinnen und die Annexion der Autonomen Republik Krim rückgängig zu machen.

Die Delegation der Ukraine ersucht um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

806. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 812, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit den heutigen Erklärungen einiger Delegationen hält es die Delegation der Russischen Föderation – soweit es die Krim betrifft – für notwendig, Folgendes festzustellen.

Die Ausrufung der Unabhängigkeit der Republik Krim und ihr Beitritt zur Russischen Föderation waren eine legitime Verwirklichung des Rechts des Volkes der Krim auf Selbstbestimmung in einer Situation, als sich in der Ukraine mit Unterstützung von außen ein gewaltsamer Staatsstreich ereignete und radikale nationalistische Elemente starken Einfluss auf die Entscheidungen im Land ausübten, was seinerseits dazu führte, dass die Interessen der ukrainischen Regionen und der russischsprachigen Bevölkerung ignoriert wurden.

Die multiethnische Bevölkerung der Krim traf mit überwältigender Stimmenmehrheit im Zuge einer freien und fairen Willensbekundung die entsprechenden Entscheidungen. Der Status der Republik Krim und der Stadt Sewastopol als Föderationssubjekte der Russischen Föderation ist irreversibel und steht nicht zur Diskussion. Die Krim ist und bleibt russisch. Das ist eine Tatsache, mit der sich unsere Partner abfinden müssen.

Dieser Standpunkt gründet sich auf das Völkerrecht und steht mit diesem voll und ganz im Einklang.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/812
9 December 2015
Annex 4

GERMAN
Original: ENGLISH

806. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 812, Punkt 3 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION IRLANDS**

Die Ständige Vertretung von Irland bei der OSZE freut sich, einen Beitrag von 25 000 Euro zum MONDEM-Projekt in Montenegro (Projekt Nr. 2700240) bekanntzugeben. Irland ist erfreut, gleich anderen Teilnehmerstaaten dieses verdienstvolle Projekt unterstützen zu können und dadurch die Bemühungen um Ermöglichung einer umweltfreundlichen, sicheren, effizienten und wirksamen Entsorgung von SALW/SCA im OSZE-Raum zu verstärken.